



ABSCHLUSS UND ANFANG

Für die Kirche ist mit dem Sakrament der Firmung (nach Taufe und Erstkommunion) die Aufnahme in die Kirche abgeschlossen. Mit der Firmung ist man vollwertiges Mitglied der kirchlichen Gemeinschaft. Es beginnt die Zeit der Mitgestaltung kirchlichen Lebens – zum Beispiel als gewählte Vertreter:in im Pfarreirat oder auch als Tauf-/Firmpat:in.



BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG

Anders als bei der Taufe als Kind können Firmbewerber:innen eigenständig entscheiden. Als gereifte Persönlichkeit dürfen sie auf Basis der Taufe ein neues Ja zum Wirken des Geistes Gottes im eigenen Leben sagen. Wie im Leben wird man auch im Glauben erwachsen. Deutlich wird das im öffentlichen Glaubensbekenntnis im Gottesdienst.



(BE)STÄRKUNG

In der Firmung feiern die Bekräftigung der Zusage Gottes aus der Taufe „Gott liebt dich – so wie du bist!“. Deswegen heißt die Feier Firmung – vom lateinischen Wort „firmare“: fest machen, stärken.



ZU-MUTUNG

Sie spricht den Einzelnen Mut zu, ihr Christ:in-Sein in der Welt heute zu leben - in Wort und Tat.



ZUSPRUCH UND BESIEGELUNG MIT HL. GEIST

Die Kraft Gottes, der Heilige Geist, wird erbeten. „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Sie soll alle Gefirmten weiter auf dem Lebensweg begleiten, damit sie ihre Talente und Charismen (Geistesgaben) entfalten können.



JESUS CHRISTUS ZUM VORBILD NEHMEN

Jesus hat schon früh den Ehrentitel "Christus" (Gesalbter) erhalten. Auch jeder Firmling wird mit Chrisamöl auf der Stirn gesalbt – als ein Zeichen der besonderen Würde (und Verantwortung). Als Gefirmte stehen wir in den Fußspuren von Jesus Christus. Ihn dürfen wir uns zum Vorbild nehmen.



UNTERSTÜTZUNG DURCH FIRMPAT:IN

Wie bei Taufe gibt es in aller Regel auch bei der Firmung eine Patin oder einen Paten – eine Begleitung und Unterstützung für Glaube und Leben. Sie steht stellvertretend auch für die kirchliche Gemeinschaft.